



Artikel NZZ 2016

Was bedeutet diese Situation für den amerikanischen Bildungssektor, wo müssten die Reformen ansetzen?

Duales System in

Glücks

Berufsbildung

Die heik

Bildungspolitik

Matura

David Autor im Ge

«Kein W

Zum einen muss die Qualität der Primär- und Sekundarstufe verbessert werden. Hier hinken die USA der Schweiz, Deutschland oder Nordeuropa weit hinterher. Weit hinter der Schweiz sind wir auch im Bereich der Berufslehre. In den USA haben viele junge Leute nach dem Abschluss der High School keine Ahnung, was sie tun könnten. Berufliche Bildung hat in den USA einen negativen Ruf. Das wird verschärft durch den Abstieg der Gewerkschaften, die solche Berufsausbildungen anboten und hierfür Geld von den Arbeitgebern erhielten.

Ist ein Umdenken beobachtbar?

INTERVIEW / von The

Globalisierung und weisse Männer. D

In den USA geschieht alles sehr dezentral. Einige Gliedstaaten sind weiter als andere. Sie suchen den Kontakt mit der Industrie und bieten entsprechende Ausbildungen an. Ich glaube aber nicht, dass dies bald auch landesweit der Fall sein wird, etwa im Sinne einer standardisierten Lehrlingsausbildung, wie in der Schweiz oder Deutschland. Ich wünschte, es wäre so.

/ 2

igen

amen vor allem



Themen des Vortrags

I. Berufsbildung:

- Wie erfolgreich sind die zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit EBA?
- Berufsabschluss für Erwachsene

II. Strukturwandel und die Zukunft der Berufsbildung

/ 3



Ia. Zweijährige berufliche Grundbildung mit EBA

- 53 EBA-Ausbildungen
- Zwischen 2005 und 2014 schlossen rund 30'000 Lernende ein EBA ab
- Ausbildungsbeginn direkt im Anschluss an die obligat. Schule: EBA: 59%, EFZ: 67%
- *Anteil Nachholbildung:* 6% der EBA von über 25-Jährigen; 13% der EFZ

Quelle: Link/Econcept 2016, Evaluation EBA II

/ 4

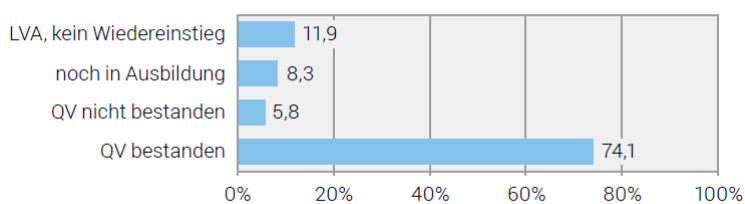


Bildungserfolg EBA

Datengrundlage: Alle ca. **5'400 Personen**, die 2012 erstmals eine zweijährige berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest (EBA) begonnen haben

Zertifikationsstatus

G 1



Quelle: BFS – SBG; EHB – Mandat Lehrvertragsauflösung

© BFS 2016

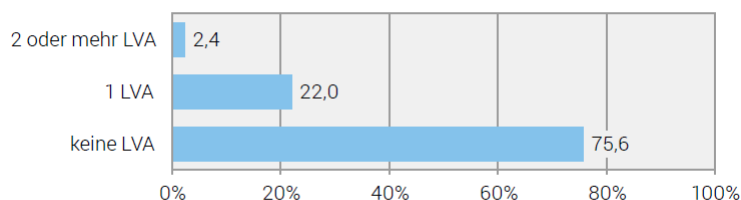


/ 5

Lehrvertragsauflösungen

LVA pro Person

G 2



Quelle: BFS – SBG; EHB – Mandat Lehrvertragsauflösung

© BFS 2016

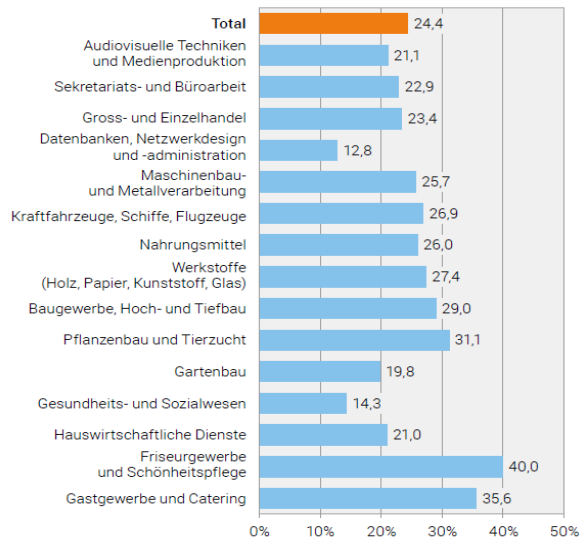
100% = 5409 Personen



Aug. 2016 / 6

Lehrvertragsauflösungen

Personenbezogene LVA-Quote nach Ausbildungsfeld¹ G 5



Aug. 2016 / 7

¹ Es wurden nur Ausbildungsfelder mit mind. 30 Lehrverhältnissen berücksichtigt.

Quelle: BFS – SBG; EHB – Mandat Lehrvertragsauflösung

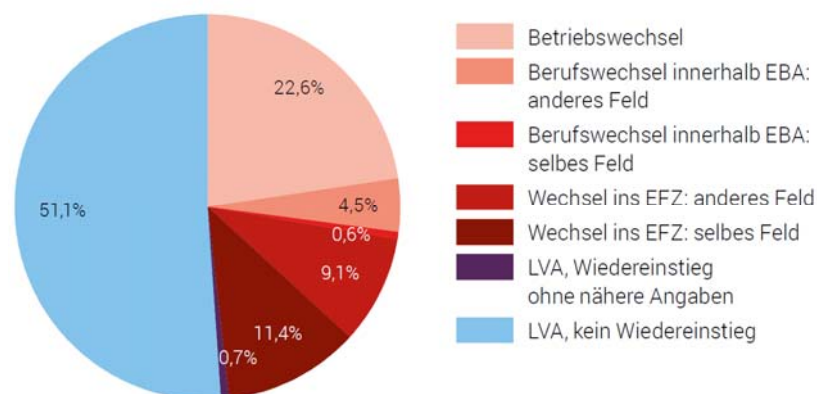
© BFS 2016



Wiedereinstieg

Anschlusslösungen

G 15



Quellen: BFS – SBG; EHB – Mandat Lehrvertragsauflösung

© BFS 2016

100% = 1318 Personen

Aug. 2016 / 8



Publikationen Lehrvertragsauflösungen

OBS EHB
SCHWEIZERISCHES
BERUFSSCHULVERBAND
FÜR DEN BERUFSBILDUNGSSEKTOR



TRENDBERICHT 1

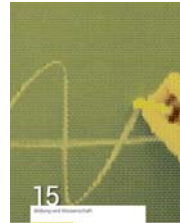
BLEIBEN? GEHEN? NEU BEGINNEN? HÄUFIGKEIT, URSACHEN UND FOLGEN VON LEHRVERTRAGSAUFLÖSUNGEN*

Die wichtigsten in Kürze

- Etwa 20 Prozent aller Lehrverträge werden frühzeitig aufgelöst, die meisten im ersten Ausbildungsjahr.
- Lehrvertragsauflösungen sind in der Wirtschaftswelt häufiger als in der Hochschullandschaft.
- Besonders oft kommen sie bei Lehrlingen vor und in der Schichtarbeit, bei langweiligen, monoton und langweiligen oder überfordernden Lehrverträgen und unter anderem in unergiebigen wirtschaftlichen Lagen der Lernenden, vornehmlich bei den ersten zwei Jahren des Berufsjahrs und beruflichen Ausbildungsjahren im ersten.
- Lehrvertragsauflösungen betreffen nicht immer einen Lehrling, sondern bis und 17 Prozent der Lehrverträge werden von Lehrpersonen aufgelöst.
- Lernende ohne Weiterbildung nach einer Lehrvertragsauflösung erleben deutlich höhere Diffidenden und verzeichnen tendenziell höhere Kosten für die Wirtschaft, hingegen sind die Kosten für die Betriebe relativ gering.

EIDGENÖSSISCHES HOCHSCHULINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG EHB

Kriesi, I., Neumann, J., Schwenk, J., Griga, D., Kuhn, A., Schmid, E., & Baumeler, C. (2016). Bleiben? Gehen? Neu beginnen? Häufigkeit, Ursachen und Folgen von Lehrvertragsauflösungen. Zollikofen: EHB.



Lehrvertragsauflösung, Wiedereinstieg, Bildungserfolg Ergebnisse zur zweijährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA), 2016

SCHWEIZERISCHES
BERUFSSCHULVERBAND
FÜR DEN BERUFSBILDUNGSSEKTOR

Schmid, E., Neumann, J., & Kriesi, I. (2016). Lehrvertragsauflösung, Wiedereinstieg, Bildungserfolg. Ergebnisse zur zweijährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA). Neuenburg: Bundesamt für Statistik.



/ 9

Arbeitsmarkterfolg EBA

- Übertrittsanteil EBA > EFZ von 41% innerhalb von 2-4 Jahren nach EBA-Abschluss
- Arbeitsstelle innert 6 Mt. nach Lehrabschluss (EBA-Absolventen/innen 2011-2013): 75%; EFZ: 83%
- Zum Zeitpunkt der Befragung: 85% der EBA-Absolventen/innen erwerbstätig oder in Aus- oder Weiterbildung; EFZ: 93%
- Erwerbseinkommen brutto monatlich:

< 4'000 CHF:	EBA: 27%; EFZ: 12%
4'000 – 5'000 CHF:	EBA: 55%; EFZ: 50%
> 5'000 CHF:	EBA: 18%; EFZ: 38%

Quelle: Link/Econcept 2016, Evaluation EBA II

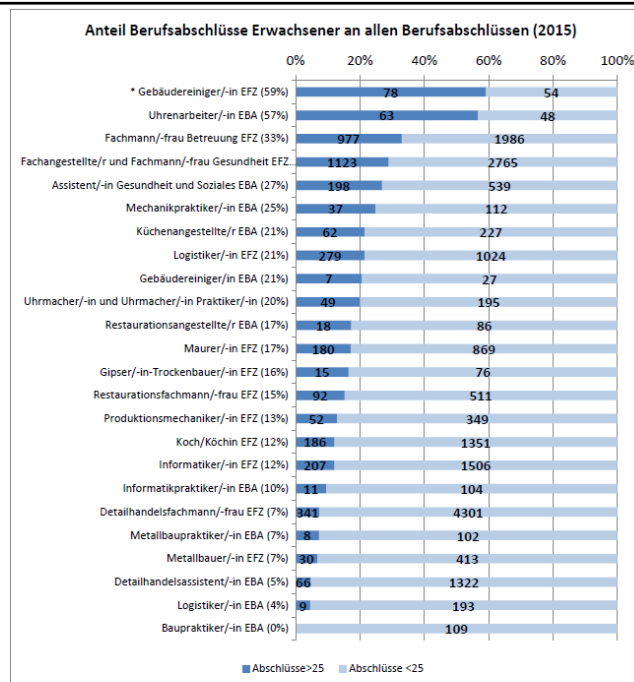
/ 10



Ib. Berufsabschluss für Erwachsene

- Studie des EHB zu den Bedürfnissen der Arbeitgebenden im Auftrag des SBFJ
- Zwischenbericht publiziert (Beeli et al. 2016)
- Fragestellungen:
 1. Bedarf: Wo sehen OdAs und Betriebe einen Bedarf nach mehr Berufsabschlüssen für Erwachsene?
 2. Nutzen: Was für einen Nutzen sehen die OdAs und Betriebe in der Unterstützung qualifizierungswilliger Erwachsener (auch im Vergleich zu jugendlichen Lernenden)?
 3. Merkmale: Wie schätzen die Betriebe das Potenzial ihrer Mitarbeitenden ohne arbeitsmarktrelevanten Abschluss zur Erlangung eines Berufsabschlusses ein? Was für ein Profil haben diese Mitarbeitenden?

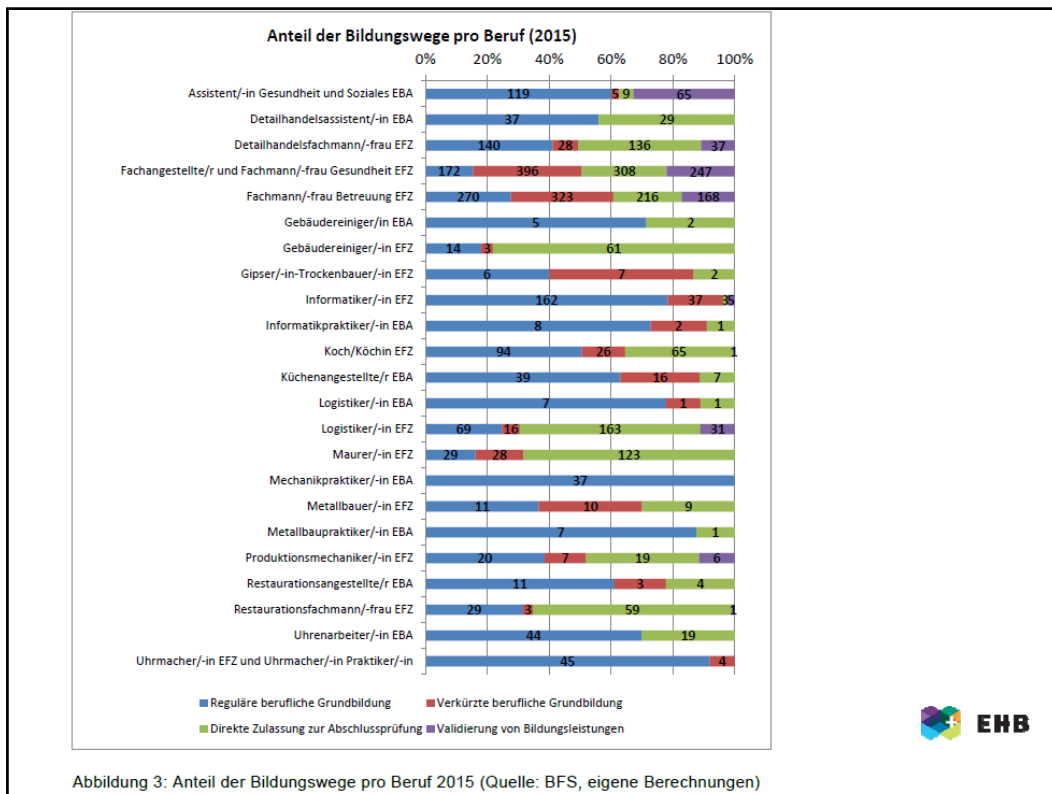
/ 11



* Im Interview mit Allpura wurde dieser hohe Anteil mit Verweis auf die Abschlusszahlen von 2016 an Erwachsenen sehr stark angezweifelt.

Abbildung 2: Anteil Abschlüsse Erwachsener an ausgewählten EFZ/EBA Abschlüssen 2015
(Quelle: BFS, eigene Berechnungen)

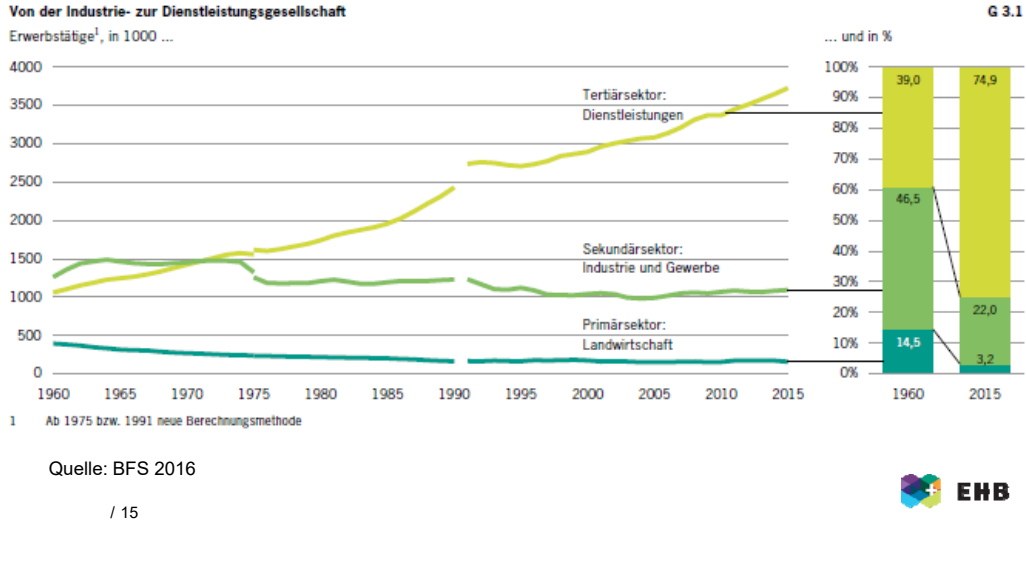




II. Strukturwandel und Berufsbildung

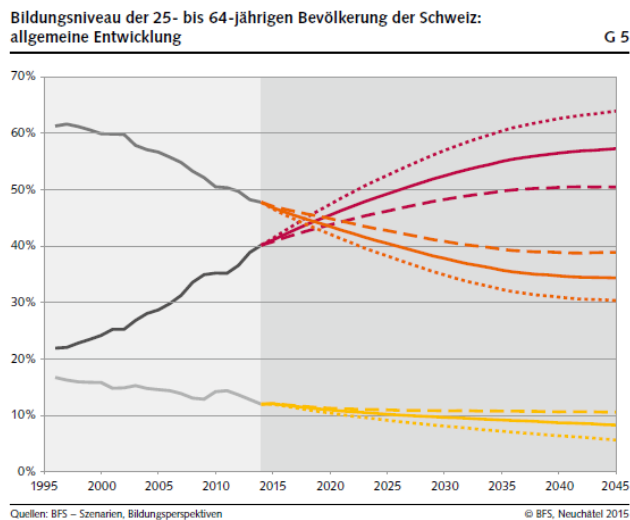
- Technologische und gesellschaftliche Entwicklungen führen dazu, dass...
 - die Berufe sich verändern
 - sich die Bedeutung der einzelnen Berufe verändert

Entwicklung d. Beschäftigung nach Wirtschaftssectoren seit 1960



/ 15

Bildungsniveau der Bevölkerung



/ 16

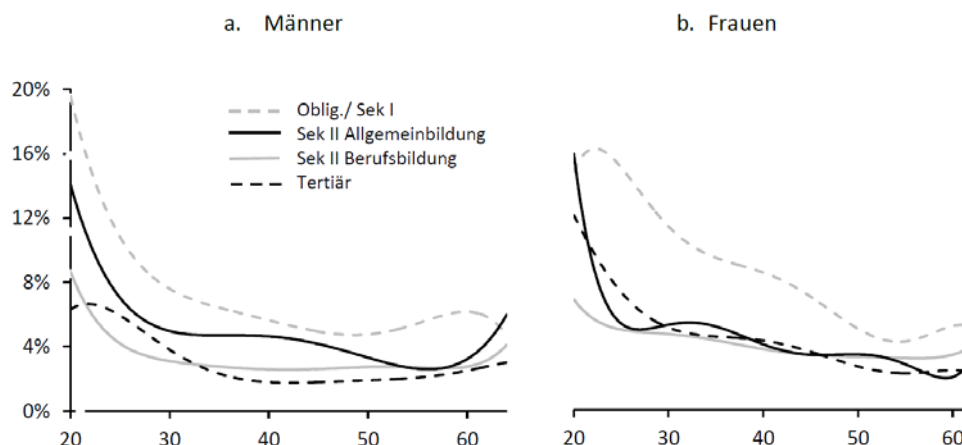
Substituiert Technologie die menschliche Arbeit?

- Autor, David (2015): Why are there still so many jobs? The history and future of workplace automation. *Journal of Economic Perspectives*.
- «Journalists and even expert commentators tend to overstate the extent of machine substitution for human labor and ignore the strong complementarities between automation and labor that increase productivity, raise earnings, and augment demand for labor.»

/ 17



Graphiken 3a und 3b: Arbeitslosenquote (gemäss ILO-Definition) nach Alter und Ausbildung

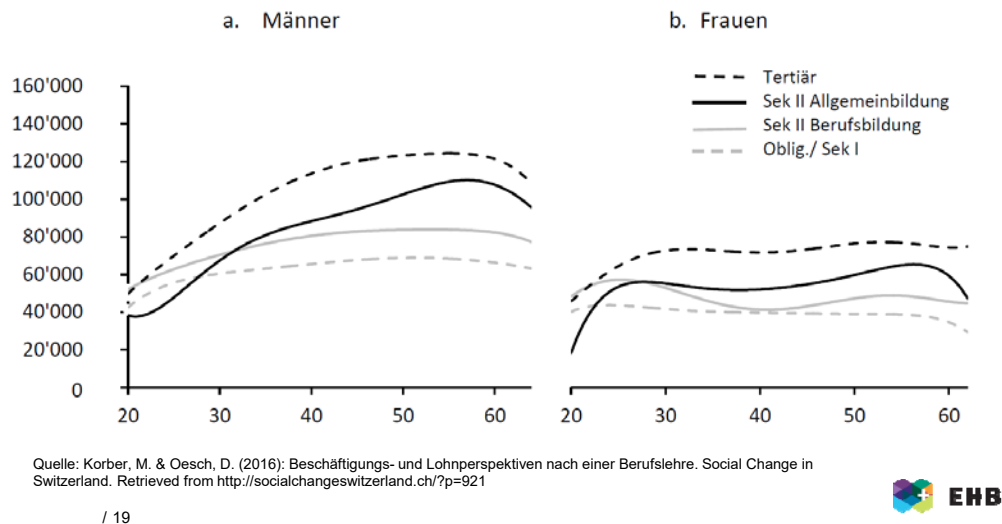


Quelle: Korber, M. & Oesch, D. (2016): Beschäftigungs- und Lohnperspektiven nach einer Berufslehre. Social Change in Switzerland. Retrieved from <http://socialchangeswitzerland.ch/?p=921>

/ 18



Graphiken 4a und 4b: Median-Jahreslohn (in CHF von 2011) nach Alter und Ausbildung



Welche Bildung für die Zukunft?

- CH Bildungssystem: starke Berufsbildung kombiniert mit hoch selektiver Allgemeinbildung (insbes. Gymnasium und Uni)
- Aber: Bereitet die Allgemeinbildung nicht besser auf den berufsstrukturellen Wandel vor als die Berufsbildung?
- Vor allem: Haben Personen mit Berufsausbildung langfristig Probleme im Arbeitsmarkt, weil sie zu spezifisch ausgebildet wurden und vom Wechsel übefordert sind?

/ 20

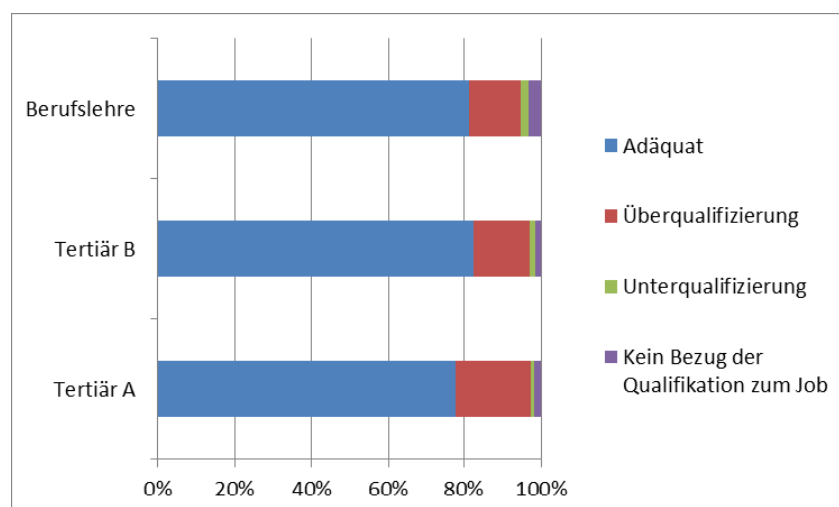
Studie: Qualifikation vs. ausgeübter Beruf

- Masse für eine Diskrepanz zwischen Qualifikation und ausgeübtem Beruf:
 1. Selbst-Einschätzung, ob die eigenen Qualifikationen zum zurzeit ausgeübten Beruf passen
 2. Vergleich, ob der zurzeit ausgeübte Beruf einem früher erlernten Beruf entspricht
- Datengrundlage: Schweizerisches Haushaltspanel 1999-2012 (16'000 Personen-Jahr-Beobachtungen)
- Erwerbstätige wurden nach erlernten Berufen, ausgeübtem Beruf, Lohn und Einschätzung ihrer Qualifikation befragt

/ 21



Passung Ausbildung – Beruf: Selbsteinschätzung (Männer)

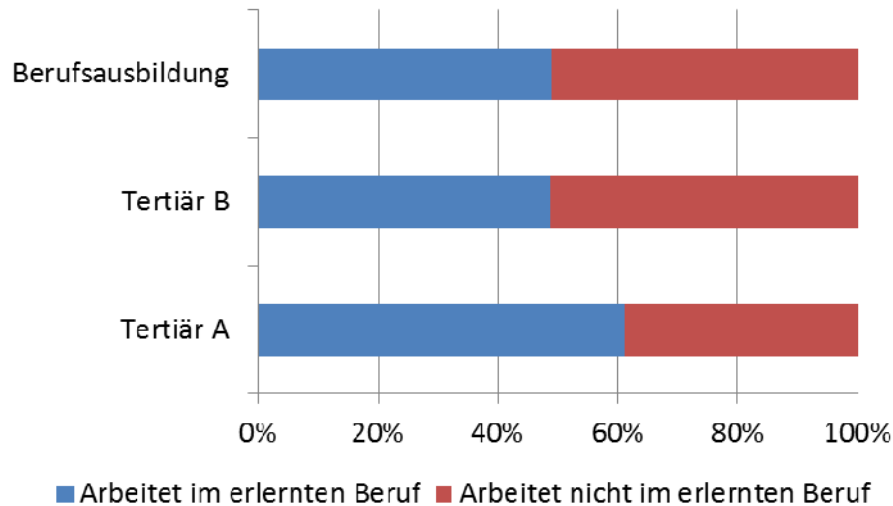


Quelle: Swiss Household Panel; Berechnung: Eymann & Schweri (2015)

/ 22



Häufigkeit von Berufswechseln



Quelle: Swiss Household Panel; Berechnung: Eymann & Schweri (2015)

/ 23



Fazit: Welche (Berufs)Bildung?

- Potenzial ausschöpfen:
 - Schwächere Lernende integrieren (Flüchtlinge...)
 - Einführung zweijährige BGB mit EBA erfolgreich
 - Attraktivität erhalten: auch Starke fördern
 - Berufsabschluss für Erwachsene
 - Geschlechtersegregation in den Berufen reduzieren

/ 24



Fazit: Welche (Berufs)Bildung?

- Ständiger Wechsel (Digitalisierung, Automatisierung, Offshoring usw.):
 - Berufsbildung bleibt eine Stärke
 - Lernende auf allen Stufen (aus)bilden für: Problemlösung, Kreativität, neue Situationen, Sozialkompetenzen
 - Ausbildungen laufend aktualisieren
 - Beschäftigte laufend weiterbilden

/ 25



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

/ 26

